

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 31.

Sonnabend, den 31. Januar.

1846.

Vom Landtage.

Specielle Berathung der ersten Kammer

über den Bericht der außerordentlichen Deputation, auf das Decret „die Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung betreffend,“ am 29. Januar 1846.

Die gesonderte Berathung über die von der Deputation gestellten Anträge, und zwar über den ersten derselben: die Kammer wolle sich dahin erklären: a) „daß sie damit, daß Reformen in der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung wünschenswerth seien, einverstanden sei,“ eröffnete Graf Hohenthal (Königsbrück) mit dem Amendement: vor „Kirchenverfassung“ das Wort „äußere“ einzuschalten, weil dadurch Mißverständnissen, welche schon gegen ihn laut geworden seien, am besten vorgebeugt werden würde. Dagegen erklären sich jedoch die Deputationsmitglieder Dr. Günther, v. Heynik, Fürst von Schönburg; ferner die Abgeordneten Hübler, v. Posern, v. Weick, Dr. Großmann, so wie auch Staatsminister v. Wietersheim, worauf der Antragsteller, zufrieden damit, daß man sich darüber ausgesprochen und erklärt habe, daß keine andre, als die äußere Kirchenverfassung gemeint sei, sein Amendement zurückzieht. — Bürgermeister Starke, der sich bereits gegen die Reform aus subjectiven Gründen erklärt hat, äußert, daß er sich jetzt für dieselbe aussprechen werde, da er bei jener Erklärung auch zugleich die abgegeben habe, daß er sich Autoritäten gern unterwerfen wolle. Daraus werde sich auch der Vorwurf der Inconsequenz, der härteste, welcher einen Abgeordneten treffen könne, am besten widerlegen. Hierauf ward dieser Antrag einstimmig angenommen. — Der zweite sub b) lautet: „daß sie aber ebenso, wie die Staatsregierung dabei voraussetze, daß durch eine solche Reform das einheitliche Bestehen der evangelisch-lutherischen Kirche nicht gefährdet und dabei namentlich nichts vorgenommen werde, wodurch die Glaubenslehren, zu welchen die Kirche sich bekennt, in Frage gestellt werden könnten.“ Staatsminister v. Wietersheim bemerkt, daß dieser Antrag zugleich als Antwort auf mehre Petitionen gelte, welche der Ansicht zu sein schienen, daß jede Gemeinde sich ihr Dogma bilden dürfe. Der zweite Satz (— „und dabei namentlich u. s. w.“) enthalte weiter nichts, als eine Verstärkung des ersteren, namentlich nicht den ihm vorgeworfenen Widerspruch gegen jede Fortbildung. Gegen den Nachsatz aber sprachen Wehner, Hübler, Ritterstädt, v. Hohenthal-Pöchau, v. Pohlenz, v. Schönfels, weil er überflüssig sei; ferner, weil man damit andeuten wolle, daß die jetzt geltenden Glaubenssätze niemals abgeändert werden sollten, weil, wenn man einmal nicht materielle Fragen berühren solle, diese auch nicht hierher gehöre. Dafür sind aber v. Heynik, v. Weick, v. Eriegern, denn im Dogma dürfe niemals, selbst von der Kirche nicht, etwas geändert werden, weil, wenn die Kirche eine Aenderung der Art vornehmen wolle, sie mit dem Momente der Aenderung aufhören würde, die evangelisch-lutherische Kirche zu sein und damit zu einer andern Confession übergehen würde. Dr. Großmann hält nach diesen Erklärungen den Nachsatz nicht bloß für überflüssig, sondern sogar für gefährlich; denn schon die Bekenntnisschriften enthielten einen Fortschritt;

auch sei diese Stabilitätsfrage gar nicht in der Competenz der Kammer; endlich bestärke er die Reaction und mache die Wirren noch verwickelter. Auch Dr. Groß, Gottschald und Starke sind gegen den Nachsatz, während Dr. v. Ammon, v. Heynik ihn vertheidigen. Ersterer namentlich mahnt, daß man sich erst einen festen Begriff vom Dogma machen solle, und Prinz Johann findet den Nachsatz ganz unbedenklich, da nur der künftige Gesetzentwurf eine Aenderung der Glaubenslehren nicht enthalten solle. In dieser Weise spricht sich auch Staatsminister v. Wietersheim aus, denn nenne man den Nachsatz gefährlich, so liege darin ein Vorwurf gegen die Regierung, man solle aber das Wort „dabei“ nicht übersehen, und es sei damit ausgesprochen, daß eine einzelne Parochie von dem allgemeinen Lehrbegriffe nicht abgehen dürfe. Nach dem Schlußworte des Referenten v. Friesen, welcher noch bemerkt, daß die Petitionen eine solche Erklärung nothwendig gemacht hätten, und überhaupt hätten berücksichtigt werden müssen, da sie die jetzigen Verhandlungen erst herbeigeführt, trennt Präsident v. Carlowitz den Antrag in zwei Hälften, und es wird deren erste (bis „nicht gefährdet“) einstimmig, die zweite aber „und dabei u.“ (der Nachsatz) gegen 16 Stimmen angenommen. Der 3. Antrag c. ist folgenden Inhalts: „daß sie darüber, ob insbesondere eine Presbyterial- und Synodalverfassung einzuführen sei, sich eines Gutachtens gänzlich enthalte, um damit der Ständeversammlung, welcher ein dießfalliger Gesetzentwurf vorgelegt werden wird, in keiner Weise vorzugreifen.“ — Hierzu ist vom Bürgermeister Gottschald und Superintendent Dr. Großmann ein Amendement des Inhalts gestellt worden „daß sie das Princip der Presbyterial- und Synodalverfassung im Allgemeinen anerkennen, jedoch ohne einer künftigen Abstimmung darüber präjudiciren zu wollen,“ wonach der Deputationsantrag wegfallen müsse. Hierzu führt Dr. Großmann an: daß die diplomatische Zweideutigkeit, in welcher sich die Deputation über diese Hauptfrage halte, um so bedenklicher sei, je zweideutiger sie sich überhaupt über Anwendung derselben andern Orts vernehmen lassen. Eine bestimmte, klare Erklärung, daß das Princip im Allgemeinen, ohne jedoch einer künftigen Ständeversammlung vorgreifen zu wollen, anerkannt werde, sei nothwendig und werde zu Beantwortung der Petitionen dienen und zur Beruhigung des Landes viel beitragen. — Der Antrag wird unterstützt. Dagegen aber treten die Deputationsmitglieder Referent v. Friesen, v. Ammon, Dr. Günther, Fürst v. Schönburg auf. Der Antragsteller müsse den Deputationsbericht nicht genau gelesen haben; man müsse erst eine genaue Ansicht von den Presbyterien u. s. w. überhaupt vor sich sehen, ehe man über das Princip abstimmen könne, das Princip hier sei Vertretung der Gemeinde; in welcher Weise sie stattfinden solle, werde sich später herausstellen; wozu solle die Erklärung helfen, wenn sie nicht bindend sein solle. Dr. Großmann findet in diesen Auslassungen seine Ansicht nicht widerlegt, weist der Deputation das Ungewisse ihrer Aeußerungen im Berichte nach, wonach es ihm scheine, man wolle diese Einrichtung der Presbyterien u. s. w. auf den Nimmermehrstag hinauschieben; die Regierung habe ein Recht, eine Erklärung

der Kammer durch die Deputation zunächst zu verlangen. Den Deputationsantrag bekämpfen ebenfalls Wehner, Ritterstädt, D. Crusius, Gottschald: die Deputation sei hier über ihren Auftrag hinausgegangen, es wäre am besten gewesen, wenn sie ganz geschwiegen hätte über diesen Gegenstand; habe sie in einer Beziehung sich bestimmt erklärt, so habe sie auch in der andern nicht zurückhalten sollen; die Regierung wolle ja eben ihren Entwurf nach der Ansicht der Stände begründen. Dafür verwenden sich der Referent, v. Posern, v. Schönberg, Bibran, Hübler. Staatsminister v. Wietersheim: die Regierung habe hauptsächlich zu wissen gewünscht, ob den Ständen gegen die von ihr ausgesprochenen Ansichten ein Bedenken belege, es könnte also c) vielleicht ganz wegfallen. In Folge dieses Widerstreits beantragt D. Günther „c) daß sie ein Vertreten der Gemeinden für nöthig erachte, aber darüber ob u. s. w.“ und dafür entscheidet sich die Majorität der Deputation, so wie die Kammer den Antrag ausreichend unterstützte. Fürst von Schönburg meint: es sei am besten den Antrag sowohl, als die Sousamendements fallen zu lassen. Nachdem über den Antrag 31 mal gesprochen worden ist, und der Referent von Friesen den ursprünglichen Antrag nochmals vertheidigt hat, wird derselbe gegen 14 Stimmen angenommen, die Einschaltung des D. Günther mit 22 Stimmen abgelehnt und hat sich somit der Großmannsche Antrag erledigt. — Man geht nun zu d) über. Hier wird beantragt: „daß sie es vor Allem als nöthig und als die erste erforderliche Maaßregel ansehe, daß eine Trennung der evangelisch-lutherischen Kirche vom Staate als Grundsatz anerkannt und demzufolge für sie eine oberste, collegialische Behörde, ein Oberconsistorium oder Kirchenrath gebildet werde, welcher die eigentliche Kirchengewalt, — das Befugniß, die innern Angelegenheiten der Kirche zu ordnen und zu leiten — nach §. 57 der Verfassungsurkunde insoweit zu übertragen sei, als solches mit Rücksicht auf die Rechte des Staates und die Vorschriften der Verfassungsurkunde geschehen könne, daß sie daher die Staatsregierung bitte, einen diesfälligen Gesetzentwurf der Ständeversammlung vorzulegen.“ v. Friesen wünschte statt: oberste collegialische Behörde u. s. w. — „eine dem Zweck entsprechende Behörde.“ Prinz Johann findet den Deputationsantrag zu speciell und amendirt dafür: es solle die Staatsregierung ersucht werden, bei Entwerfung des Gesetzes auch die Frage über eine der Selbstständigkeit der Kirche mehr förderliche Organisation der kirchlichen Behörden näher zu erörtern.“ Staatsminister v. Wietersheim: der Antrag sub d) sei so wichtig, daß die Regierung die weitere Entschließung darüber sich vorbehalten müsse. Die Stellung des Cultusministers sei eine anomale in theoretischer Hinsicht und hier von der in andern constitutionellen Staaten verschieden; es sei aber zu bemerken, daß nicht bloß durch Errichtung des Cultusministeriums die Verfassung des sächsischen Kirchenregiments eine ganz eigenthümliche geworden, sondern daß überhaupt im Liturgischen wie Dogmatischen in Sachsen mehr dem Stabilitätsprincip gehuldigt worden sei, als anderswo. Das habe sich aber in mehr als einer Hinsicht heilsam bewiesen. Daß aber die seit 1834 eingeführte Kirchenverwaltung mehr Nachteile gehabt habe, als die frühere, dem müsse er auf das Bestimmteste widersprechen, denn es bestehe neben den Kreisdirectionen noch überall eine Kirchen- und Schuldeputation, und hier sei das kirchliche Element mehr vertreten als früher. Habe die bisherige Einrichtung sich nicht als vollkommen bewährt, so stehe es frei, Anträge deshalb zu stellen; es gelte aber hier ein schwieriges Problem zu lösen. — Referent v. Friesen empfiehlt diesen Antrag als den wichtigsten; verwerfe man ihn, so treffe man das ganze Gutachten im Innersten und möge es lieber gleich beim Alten lassen. Die Kirche solle frei und selbstständig sein, wie dies die Verfassungsurkunde selbst verheiße; die Identität der Kirche mit dem Staate müsse, (wenn nicht aufgehoben, so doch modificirt werden. Die Wirksamkeit der Minister in Evangelicis könne dabei fortbestehen, die Kirche müsse aber ein Gegengewicht haben. Die Minister seien den Ständen über Alles verantwortlich, in Kirchensachen nicht. Es

werde hier allerdings etwas von den Rechten der bischöflichen Gewalt aufgegeben werden müssen, allein dies sei unvermeidlich. Sei es anderswo nicht, warum solle Sachsen nicht einmal vorgehen. In diesem Antrage liege der Grund des Gutachtens, der Kirchenfreiheit, die Alle wünschten. In demselben Sinne erklärt sich Domherr D. Günther, namentlich aus Gründen der Parität mit der reformirten und katholischen Kirche. D. Großmann tritt dem bei, widerlegt den Herrn Staatsminister in Bezug auf die bisherige geistliche Vertretung, und ruft aus: er werde an aller Gerechtigkeit verzweifeln, wenn der Staat sich nicht gedrungen fühlen sollte, der Kirche ihre Selbstständigkeit zurückzugeben; das Gefühl der Gerechtigkeit in Sachsen werde aufs Tiefste verletzt, wenn der evangelischen Kirche verweigert werden solle, was die katholische in so vieler Maaße besitze. — Staatsminister v. Wietersheim wünscht, daß dieser Gegenstand aufs Gründlichste erörtert werde. Der Deputation treten Fürst von Schönburg und Secretair Biedermann, Ritterstädt dem Antrage des Prinzen Johann bei, welcher sich nochmals für eine größere Selbstständigkeit der Kirche im Rückblicke auf eine frühere Ständeversammlung erklärt, womit jedoch D. Großmann nicht zufrieden ist, sondern wünscht: Se. Königl. Hoheit möchten noch derselbe, wie 1834 sein, worauf Prinz Johann entgegnet: Wenn 1834 1845 wäre, wohl; aber die Sachlage sei eine veränderte. Präsident v. Carlowitz wünscht zu wissen, ob nur eine oberste Behörde, oder damit zugleich noch Unterconsistorien verstanden werden sollen, worauf v. Friesen die Auskunft ertheilt, daß nur erstere gemeint sei. Staatsminister v. Wietersheim: er lasse dahin gestellt, ob durch Presbyterien, oder diese oberste Kirchenbehörde der Zweck der Reform eher erreicht werde. Der hiernach vom Ref. v. Friesen zum Schlusse gesprochenen kurzen Aeußerung folgt die Abstimmung, wonach der Antrag d., mit Vorbehalt der Bestimmung der Behörde gegen 7, in extenso aber gegen 2 Stimmen angenommen und die Sitzung $\frac{1}{2}$ 3 Uhr aufgehoben wird.

Europäischer Nekrolog für 1845.

Unter der Todtenliste des Jahres 1845 sind unter andern folgende Namen: Freiherr Georg von Aretin, starb am 30. Januar in München, 75 J.; — der berühmte Violinspieler Artôt, am 22. Juli in Ville d'Avray; — der Philosoph Azaïs in Paris, 79 Jahr alt; — Capellmeister William Bach, letzter Sproßling der Familie Sebastian Bach und Sohn des Bückeburger Bach, Musiklehrer der verst. Königl. Louise von Preußen, am 25. Dec. in Berlin, 89½ J.; — D. Deller Karl Wilhelm Baumgarten-Crusius, Rector und erster Professor der l. Landeschule St. Afra, am 12. Mai in Meissen; — Nikolaus Becker, der Dichter des bekannten Rheinliedes, am 28. August in Geilenkirchen; — Generalfeldmarschall Graf Heinrich Bellegarde, wohnte allen Feldzügen seit 1793 bis 1815 bei, am 22. Juli in Wien, 80 J.; — Friedrich August Devilaqua, königl. sächs. Generalleutnant, am 18. December in Dresden, 68 J.; — Michael Bille, dänischer Contreadmiral, 75 J.; — Oberst von Birago, Brigadier des l. l. Pontonniercorps, Erfinder der neuen Kriegsbrücken, am 29. Dec. in Wien, 53 J.; — Oberpräsident Graf von Blücher-Altona, am 1. August in Altona; — Mons. Fortunato de S. Bonaventura, Erzbischof von Evora, in Rom, 67 J.; — der berühmte Bildhauer Bosio, Mitglied des Instituts, am 31. Juli in Paris im hohen Alter; — Frhr. Ernst Georg von Brunnow, Literat, Bruder des russ. Gesandten in London, am 5. Mai in Dresden; — Thomas Burton, einer der Vorkämpfer zur Abschaffung der Sklaverei, so wie zur Verbesserung des Negerstammes in Africa, st. auf seinem Landgute Northrepps in Norfolk; — Graf Cancrin, Mitglied des Reichsraths, General der Infanterie, am 21. Septbr. auf seinem Landhause bei Pawlowsk; — Carl Candida, Ball des Malteserordens, am 11. Juli in Rom, 88 J.; — Lord Canterbury (bekannter als Mannors Sutton), von 1817 bis 1834 Sprecher des Hauses der Gemeinen, in London; — Cardinal Capaccini, am 14. Juni in Rom, 61 J.; — der ausgezeichnete Mathematiker Vater Caraffa, am 9. Dec. in Livoli; der gelehrten Welt ist dieser Jesuit durch seine Schriften vortheilhaft be-

kannt; — der ehemalige Finanzminister in Portugal, Pair José da Silva Carvalho, am 3. Februar; — J. Dominik Graf von Cassini, einer der berühmtesten Astronomen, am 17. October in Thury-sous-Clermont, 97 J.; — Generalleutenant Vicomte de Caux, ehemaliger Kriegsminister unter der Restauration, am 8. Juni in Paris; — Godefroy Cavaignac, einer der Aprilverurtheilten, am 4. Mai in Passy; — Friedrich Cersf, Director und Eigenthümer des Königsstädter Theaters in Berlin, 74 J.; — Oberlieutenant Piet de Chambeille, franz. Philhellene, am 13. Jan. in Nauplia; — Staatsrath Chmelnyky, Schriftsteller, am 20. Sept. in Petersburg; — Generalleutenant Graf Compans, einer der alten Heerführer Napoleons, am 11. Novbr. in Blagnac bei Toulouse; — Faustino Corsi, erster Minutant und Advocat des Staatssecretariats des Innern, ein Mann, der besonders durch seine seltenen Kenntnisse in der antiken Lithologie sich einen europäischen Namen erworben hat, am 27. December in Rom; — von Czarnicki, der letzte Großwürdenträger der ehemaligen Republik Polen, Großronvorschneider unter der Regierung des letzten Königs von Polen, Stanislaus August Poniatowski, im September auf seinem Landgute bei Posen, 90 J.; — Fürstin Wanda Czartoryska, geb. Fürstin Radziwill, am 16. September in Ischl, 32 J.; — Landschaftsmaler Dannhauser, am 4. Mai in Wien, 40 J.; — Generalleutenant Dejean, Adjutant Napoleons, am 17. März in Paris; — General Desair, Neffe des bei Marengo gefallenen republ. Generals, am 27. Juli in Auxerre; — General Desmichels, einer der Veteranen des Kaiserreichs, am 7. Juni in Paris; — Graf Wilhelm zu Dohna-Schlobitten, Landhofmeister des Königr. Preußen, am 19. Mai in Königsberg, 72 J.; — Hofrath D. Dorow, Schriftsteller, am 16. Dec. in Halle; — Marquis v. Dreux-Brézé, Pair von Frankreich, eines der Häupter der Legitimisten, am 21. Nov. auf seinem Schlosse Brézé; — Clemens August, Frhr. von Droste-Bispingen, Erzbischof von Köln, am 19. October in Münster, 72 J.; — Archimandrit Dukos, berühmter Philolog, Ende Dec. in Athen; — Frau Durand, geb. Engels, aus Göthes großartiger dramatischer Schule die letzte Weim. Hofchauspielerin, am 24. Juni in Weimar; — D. August Gottlob Eberhard, Schriftsteller, am 13. Mai in Dresden, 77 J.; — Ida Saint-Edme, die als Contemporaine bekannte Memoirenfabrikantin, am 23. Mai in Brüssel, 78 J.; — Wilhelm Ehlers, berühmter Tenorist, am 30. Novbr. in Mainz, 71 J.; — Friederike Ellmenreich, geb. Brandel aus Göttingen, dramatische Schriftstellerin, am 5. April in Schwerin, 70 J.; — Geh. Rath von Ende, bekannt aus den unruhigen Zeiten von 1830, wo er das Polizeipräsidium in Leipzig verwaltete, am 21. April; — die verw. Frau Fürstin Marie Josephine Esterhazy von Galantha, geb. Fürstin Liechtenstein, Mutter des regierenden Fürsten Paul Esterhazy, am 8. Aug. in Wien, 76 J.; — Frhr. Christoph von Feldegg, l. l. österr. Oberst und Commandant des 6. Feldjägerbataillons zu Eger, starb und wurde begraben in Leipzig am 13. Mai, 52 J.; kämpfte mit bei Dresden und Leipzig 1813; — Flatters, ausgezeichneter Bildhauer aus Grefeld, im August in Paris, 60 J.; — William Follett, der Generalprocurator von England, am 28. Juni, 48 J.; — Friedrich August Frhr. von Fritsch, großh. weim. Geh. Rath, Oberjägermeister, Kammerdirector und Kammerherr, starb am 23. Novbr. zu Stadtilm in Folge des Durchgehens der Pferde; — Mrs. Fry, welche viele Jahre ihres Lebens zur Verbesserung des Looses der Gefangenen verwendet hat, am 14. October in Ramsgate; — Graf Johann Emanuel Fugger auf Zinnenberg, am 29. Januar in Augsburg, 85 J.; — der bekannte Fagottvirtuose Gebauer, Mitglied des Pariser Conservatoriums, am 6. Juli in Paris in hohem Alter; — Jacob Gensler, Genre- und Landschaftsmaler, am 26. Jan. in Hamburg, 37 J.; — L. von Geramb, General der Cavallerie, am 2. Decbr. im Schlosse Winkel bei Meran, 71 J.; — Gonstorialrath D. Gernhard, Dir. des Gymnasiums zu Weimar, am 4. März, 77 J.; — Anton von Sévay, l. l. geh. Hof- und Hausarchivar ic., am 9. Juni in Wien, 48 J.; — Philippe de Sivard, Erfinder der Flachspinnmaschine, im August in Paris; — Karl Glend, herzogl. sächs. Oberbergath, einer der ersten Geognosten unserer Zeit, am 21. Nov. in Gotha, 67 J.; — Graf Stanislaus Grabowski, Mitgl. des Administ. Raths, Gen. Control. ic., vdr der Revolution von 1830 Senator, Wojewode und poln. Minister

der Aufklärung, 66 J.; — die Baronin Grazioli, Gattin des durch Fleiß und Betriebsamkeit zum Millionär gewordenen Bäckers, am 10. Dec. in Rom; — Admiral Alexis Greigh, am 30. Jan. in Petersburg, 70 J.; — Lord Grey, der Vater der Reform, am 17. Juli auf seinem Landsitz Howick-Hall in Northumberland, 81 J.; — der Cardinal Diakonus Nicolaus Grimaldi, am 12. Jan. in Rom, 76 J.; — D. Heinrich Andreas Hävernich, Prof. der Theol. in Königsberg, einer der namhaftesten Forscher und der fruchtbarsten Schriftsteller auf dem Gebiete des alten Testaments, so wie der Semitischen Dialekte, am 19. Juli in Strelitz, 34 J.; — Drummond Hay, engl. Consul in Tanger; — Joseph von Haggi, der durch seine zahlreichen staats- und landwirthschaftlichen Schriften bekannte großh. berg. Staatsrath, am 21. Mai auf seinem Gute Delskosen in Oberbayern, 77 J.; — der russ. Reisende Hedenström, am 2. Oct. in Petersburg, 65 J.; — von Hellwig, Gen.-Lieut. a. D., am 26. Jan. in Liegnitz, 70 J.; — der Landgraf Friedrich von Hessen, l. dänischer Feldmarschall und Sohn des 1836 verstorbenen Landgrafen Karl, Statthalter in Holstein und Schleswig, am 24. Februar auf seinem Landsitz Panke in Holstein, 74 J.; — Hofgerichtsadvocat Karl Heinrich Hofmann, am 8. Oct. in Darmstadt, 50 J.; — Mad. Hoffmann, geb. Tanska, als Schriftstellerin rühmlichst bekannt, eine Zierde der in Paris lebenden poln. Emigration, am 21. Sept. in Passy, 48 J.; — die Frau Gräfin Louise von Hohenthal auf Königsbrück, Tochter des Prinzen Gustav Calixt Biron von Kurland, eines Neffen des letzten Herzogs Peter von Kurland, der 1795 zu Gunsten Russlands seine Regierung niederlegte, am 14. Aug. in Braunschweig, 37 J.; — Fürstin Pauline von Hohenzollern, Tochter des letzten Herzogs von Kurland, am 8. Jan. in Wien, 62 J.; — Landsyndicus Frhr. Chr. Ernst von Houwald, Schriftsteller und Dichter, am 28. Januar auf seinem Landgute bei Lübben, 68 J.; — Georg Arnold Jacobi, Sohn des Philosophen F. H. Jacobi, am 20. März in Pempelfort, 79 J.; — Staatsrath Jasykoff, Mitglied der Akad. d. Wiss., am 25. Nov. in Petersburg; — General Jusoff, Ober-Curator der fremden Colonisten in Süd-Russland, am 8. Juni in Odeffa; kämpfte auf den Schlachtfeldern in Italien und der Schweiz, unter Suwaroffs Fahnen, so wie in Oesterreich, der Türkei, Russland und Deutschland, in dem Kriege gegen Napoleon; — Jorrand, ehemal. Conventdeputirter, im Departement de la Creuse, 69 J.; — Johann Baptist von Keller, Bischof von Rottenburg, am 17. Oct. in Bartenstein bei Mergentheim, 81 J.; — der Veteran Kephalos, einer der ersten Bataillonschefs des neuen Hellas, welcher 1822 mit 500 Freiwilligen aus der jonischen Republik zur griech. Armee eilte, in Corfu, 90 J.; — Theodor von Kobbe, am 22. Febr. in Oldenburg; — Merkus de Rocq, Staatsminister, Gen.-Lieuten. und Ordenskanzler, vormalig Vice-Generalgouverneur und Oberbefehlshaber in Niederl. Indien, am 11. April im Haag; — geh. Cabinetrath Kriebitzsch, verdienstvoller Veteran des sächs. Staatsdienstes, am 28. Febr. in Dresden, 75 J.; — D. theol. Adolph Friedrich Krummacher, der Dichter der Parabeln, am 4. April in Bremen, 76 J.; — der Luzern. Rathsherr Joseph Leu, von Ebersol, wurde in der Nacht vom 19. zum 20. Juli im Bette erschossen; Urheber und Vertheidiger der Jesuitenberufung; — Fürst Eduard von Lichnowsky, am 1. Januar in München, 55 J.; — General Fürst Karl von Lieven, am 12. Januar auf seinem Landsitz Ballhallen in Kurland, 78 J.; — der l. baier. Leg.-Rath D. Lindner, polit. und publicistischer Schriftsteller, am 11. Mai in Stuttgart, 72 J.; — Oberpostath und Rittmeister Ernst Wolf von Löben, am 8. December in Leipzig, 51 J.; — die letzte Herzogin v. Lothringen, geb. Gräfin Folliot v. Creneville, im October in Wien; mit ihr erlosch der Name des Hauses Lothringen Guese, Seitenlinie der Habsburger.

(Schluß folgt.)

Nachrichten aus Sachsen.

In Nr. 21 d. Bl. wurde berichtet, daß der Saupentrichter Frenzel zu Rochlitz und 15 Amtslandschöppen für sich und im Namen der unmittelbaren Amtslandschaft unterm 16. December vor. J. eine Dankadresse an den König gesendet haben. Zur Vervollständigung dieser Nachricht diene folgende, in Nr. 4 des

Kochliger Wochenblattes inserierte

"Nothwendige Erklärung."

Nach einer in Nr. 1 d. Bl. enthaltenen Mittheilung haben die Amtslandschöppen „zugleich im Namen der Amtslandschaft Kochlig“ eine Adresse an Se. Majestät den König gerichtet. So sehr nun gewiß jeder treue Unterthan die in jener Adresse angeblich ausgesprochene Gesinnung theilt, so können wir doch nicht umhin, zu rügen, daß weder wir, noch die Amtslandschaft den Landeschöppen Auftrag zur Unterzeichnung besagter Adresse erteilt haben, die Amtslandschaft vielmehr unsere an dieselbe gerichtete Anfrage wegen Absendung einer Adresse zur Zeit noch gar nicht beantwortet hat.

Dies zur Berichtigung!

Die Viertelblätter der Amtslandschaft Kochlig."

Noch einmal die Kunstleistungen der Familie Price.

Da in den Theaterrecensionen d. Bl. der Kunstleistungen der Familie Price nur gelegentlich Erwähnung geschehen konnte, so nehmen wir Veranlassung, ihnen in Folgendem einige Zeilen besonders zu widmen.

Die hübschen Kleinen tanzen mit einer solchen Leichtigkeit und Grazie und mit einer so außerordentlichen Präcision, wie wir bei Kindern von so zartem Alter wohl kaum erwarten konnten. Ihre Leistungen zeigen, daß sie einen vortrefflichen Lehrmeister haben, der ihnen auch die schwierigsten Tanztouren zum leichten Spiele machte. Die Nationaltänze sind echt charakteristisch und manche, wie z. B. die Polka und der Chinesentanz werden bei aller Schwierigkeit so leicht und mit so vieler Komik ausgeführt,

daß sie in der That in die größte Heiterkeit versetzen. Dies gilt auch von den Pantomimen, die reich an komischen, reich an überraschenden Verwandlungsscenen sind. Hier zeigt sich erst recht, mit welcher Präcision die kleine Gesellschaft agirt; ja! selbst Fehler in Hinsicht der Decorationen, z. B. das Hängenbleiben eines Hintergrundes, konnten sie nicht aus dem Tacte bringen. In den spätern Vorstellungen hatten wir auch Gelegenheit, vier Kinder des Herrn Price auf dem Seile tanzen zu sehen, und auch hier leisteten sie mehr als Gewöhnliches. Victoire und Hanza, bereits den Kinderjahren entwachsen und von sehr angenehmem Aussehen, tanzten mit bewunderungswürdiger Grazie und Leichtigkeit auf dem Seile, und hatten daher mit Recht sich eines großen Beifalls zu erfreuen. Der kleine Wilhelm als Komiker leistete für sein Alter auf dem Seile ebenfalls schon mehr als Gewöhnliches; der größere John endlich schwebte ohne Balancirstange so leicht auf dem Seile, war so voller Beweglichkeit und führte so schwierige Stellungen aus, wie wir kaum von den vollendetsten Künstlern dieser Art gesehen haben. Zum Schluß überraschte er auch noch durch eine Production anderer Art, indem er nämlich, frei mit einem Knie auf dem Seile ruhend, ein Thema mit Variationen von Rhode auf der Violine spielte, und zwar mit seltener Reinheit und ohne dabei nur ein einziges Mal zu wanken.

Jede Vorstellung ist bis jetzt zahlreich besucht gewesen; die jungen Künstler und Künstlerinnen werden fast immer mit rauschendem Applaus belohnt und dies ist Beweis genug, daß ihre Leistungen beim Publicum Anklang finden.

Wie wir hören, wird übrigens die Gesellschaft nur noch wenige Vorstellungen geben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Am 4. Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomá:	Früh	7 1/2 Uhr	Fr. M. Küchler,
	Mittag	12 Uhr	= Cand. Broschmann,
	Wesp.	2 Uhr	= Cand. Simon;
zu St. Nicolai:	Früh	7 1/2 Uhr	= D. Fischer,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Tempel;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Lampadius;
zu St. Petri:	Früh	7 1/2 Uhr	= M. Raumann,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Michaelis;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Würtker,
	Wesp.	2 Uhr	= Semin. Dornau;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Wesp.	12 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Cand. Wegel;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Nagenzaun;
ref. Gemeinde:	Früh	7 1/2 Uhr	= Pastor Howard;
kathol. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= Pfarrer Hanké;
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	= M. Blüher.

Montag zu St. Nicolai:	Früh	7 Uhr	Fr. M. Simon;
Dienstag zu St. Thomá:	Früh	8 Uhr	= M. Michaelis;
Mittwoch zu St. Nicolai:	Früh	7 Uhr	= Cand. Hannsen;
Donnerstag zu St. Thomá:	Früh	7 Uhr	= Cand. Bräcklein;
Freitag zu St. Nicolai:	Früh	7 Uhr	= D. Fischer.

Nachmittag 2 Uhr Montag zu St. Thomá:
 " 2 " Donnerstag zu St. Nicolai;
 " 1 1/2 " Sonnabend zu St. Nicolai.

Wöchner:

Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
 Vater, den uns Jesus offenbart, von G. Schicht.
 Schwingt euch auf aus niederm]Staub, von Drobisch.

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymne von Beethoven.

Liste der Getrauten.

Vom 23. bis mit 29. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) Herr Dr. med. E. E. J. Hammer, praktischer Arzt, verpflichteter Geburtshelfer und hiesiger Bürger, mit Igfr. E. M. Roth, beider Rechte Doctors, Rechtsanwalts und Notars Tochter.
- 2) Herr E. E. Scheibe, Agent, mit Igfr. W. H. R. Plenkner, Bürgers, Kramers und Hauptcollecteurs der K. S. Landeslotterie Tochter.
- 3) Herr B. Krüger, Bürger und Fabrikant, mit Igfr. M. E. Köberling, Bürgers und Hutmachermeisters Tochter.
- 4) Herr E. G. Kessler, Musiker, mit H. W. Dreßler, Handarbeiters hinterlassener Tochter.
- 5) H. J. Lange, Nachtwächter, mit J. E. Hartmann, Postillons hinterlassener Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) Herr J. H. R. Krobisch, Bürger und Kaufmann, mit Frau J. R. Stoye, Doct. der Philosophie Witwe, Bürgerin und Hausbesitzerin.
- 2) Herr E. J. Böhm, Bürger und Uhrmacher in Breslau, mit Igfr. L. A. Haus, ersten Einnehmers bei dem K. S. Hauptsteueramte hinterlassener Tochter.
- 3) Herr F. A. Bähr, Handlungscopist, mit Igfr. J. F. E. Winter, Anspanners in Seehausen T.

c) Reformirte Kirche:

Herr Matthaüs Eschmann, Bürger und Schneidermeister, mit Igfr. Franziska Julie Erdmutha Reese von hier.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften

Vom 23. bis mit 29. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. F. L. Söhlmanns, Bürgers, Kaufmanns und Stadtdälsten Tochter.
- 2) Hrn. A. E. Haubolds, Advocatens und Bürgers Sohn.
- 3) Hrn. F. W. Einhorns, Bürgers und Buchhändlers L.
- 4) Hrn. E. A. Stolpe's, Bürgers, Restaurateurs und Besitzers des Livoli Tochter.
- 5) Hrn. L. E. Leichfening's, Bürgers u. Radlermstrs. S.
- 6) Hrn. A. Solz's, Bürgers und Tapezierers Tochter.
- 7) J. E. G. Kirstens, Lohnkellners Tochter.
- 8) Hrn. G. F. Baums, Schriftsetzers Tochter.
- 9) Hrn. E. G. J. Gärtners, Mechanikers Sohn.
- 10) J. A. Fichte's, Instrumentmachers Tochter.
- 11) E. F. Böhm's, Ausländers bei der sächsisch-bayerischen Eisenbahn Sohn.

b) Nicolaiskirche:

- 1) Hrn. F. F. A. Dreyzehners, Kaufmanns Sohn.
- 2) Hrn. E. J. Wunderlichs, Bürgers und Seifenstiebermeisters Sohn.
- 3) Hrn. J. G. Münchs, Bürgers und Gastwirts Sohn.
- 4) Hrn. J. E. Heyne's, Bürgers und Gruthändlers S.
- 5) Hrn. E. G. J. Ruhr's, Schriftsetzers Sohn.
- 6) Hrn. F. A. Teuschers, Kunsthändlers Tochter.
- 7) Hrn. F. A. Reiff's, Canzellistens bei der Juristen-Facultät Tochter.
- 8) Hrn. F. A. Langkammers, Rath's-Thorassistentens L.
- 9) J. E. Müllers, Maurergesellens Sohn.
- 10) J. G. Lehmanns, Kofferträgers Sohn.
- 11) J. G. Klemms, Hausknechts Sohn.
- 12) E. F. Bierlings, Zimmergesellens Tochter.
- 13) J. G. Rüdels, Stubenmalers in den Straßenhäusern L.

- 14) E. Runge's, Bollarbeiters daselbst Tochter.
- 15) E. A. Meyers, Markthelfers Tochter.
- 16) ein unehelicher Sohn.

c) Reformirte Kirche:

- 1) Karl Ludwig Reimer, Buchhändlers Sohn.
- 2) Gustav Wilhelm Robert Hertwig, Stubenmalergehilfens Sohn.
- 3) Auguste Louise Ettler, Knopfwaarenfabrikantens Tochter.

d) Katholische Kirche:

- 1) A. R. Einckers, Schuhmachers und Einwohners zu Reudnitz Tochter.
- 2) E. Stirwacks, Bäckergefellens und Einwohners zu Lindenau Tochter.

Getreidepreise vom 23. bis mit 29. Januar.

Weizen	5 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ bis 6 $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ
Korn	4 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	— λ bis 4 $\frac{1}{2}$ 7 ngr	— λ
Gerste	2 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ bis 2 $\frac{1}{2}$ 18 ngr	— λ
Hafer	1 $\frac{1}{2}$ 27 ngr	— λ bis 2 $\frac{1}{2}$ 2 ngr	— λ
Kartoffeln	1 $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	— λ
Erbfen	4 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	— λ bis 4 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ
Heu	— $\frac{1}{2}$ 18 ngr	— λ bis — $\frac{1}{2}$ 20 ngr	— λ
Stroh	2 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	— λ bis 3 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ
Butter	— $\frac{1}{2}$ 12 ngr	— λ bis — $\frac{1}{2}$ 14 ngr	— λ

Holz, Kohlen, und Kalkpreise.

Büchenholz	7 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ bis 8 $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ
Birkenholz	6 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	— λ bis 6 $\frac{1}{2}$ 25 ngr	— λ
Eichenholz	5 $\frac{1}{2}$ 5 ngr	— λ — $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ
Ellernholz	5 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ bis 6 $\frac{1}{2}$ 7 ngr	— λ
Kiefernholz	4 $\frac{1}{2}$ 15 ngr	— λ bis 5 $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ
Kohlen	3 $\frac{1}{2}$ 10 ngr	— λ — $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ
Schfl. Kalk	— $\frac{1}{2}$ 22 ngr	— λ bis 1 $\frac{1}{2}$ — ngr	— λ

Börse in Leipzig, am 30. Januar 1846.
Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 140 $\frac{1}{2}$	—	And.ausl.Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	11 $\frac{1}{2}$ *)	K. S. erbl. Pfand- (v. 500 . . . $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
	{2Mt. 139 $\frac{1}{2}$	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (v. 100 u. 25 . . .	100 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. —	102 $\frac{1}{2}$	Holland. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . = do.	—	6 $\frac{1}{2}$ †)	= lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
	{2Mt. —	—	Kaiserl. do. do. . . = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	= do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	{k. S. —	99 $\frac{1}{2}$	Breslauer do. do. . . à 65 $\frac{1}{2}$ As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	109
	{2Mt. —	—	Passir . do. do. . . à 65 As = do.	—	6 $\frac{1}{2}$	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	{k. S. —	111 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	98
à 5 $\frac{1}{2}$	{2Mt. —	—	idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	3 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	{k. S. —	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—
	{2Mt. —	—	Silber = do. do. = do.	—	—	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. —	57 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien etc.,	—	—	K. R. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	115 $\frac{1}{2}$
in S. W.	{2Mt. —	—	exclusive Zinsen.	—	—	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 151	—	R. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	94	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	79 $\frac{1}{2}$
	{2Mt. 150	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere . . . =	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	{2Mt. —	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—
	{3Mt. 6. 24 $\frac{1}{2}$	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	184
Paris pr. 300 Francs	{k. S. —	80	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere . . . =	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	128 $\frac{1}{2}$
	{2Mt. —	79 $\frac{1}{2}$	K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	95 $\frac{1}{2}$	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$	—
	{3Mt. —	103 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	105
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. —	—	kleinere . . . =	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$	—	—
	{2Mt. —	—	Leipziger Stadt-Obligationen	94 $\frac{1}{2}$	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	92
	{3Mt. —	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	kleinere . . . =	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	—
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	175	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do.	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—

Physikalische Vorlesung.

Heute den 31. Januar Abends 7 Uhr im Saale der Nicolaischule: Ueber Magnetismus.
Einzelbillets à 10 Ngr. an der Casse.
Prof. D. Warbach.

Leipziger Kunstverein.

Heute von 6 bis 9 Uhr die Abendausstellung. Herr E. Lampe wird Radirungen älterer Meister ausstellen.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- u. Leih-
hause den 15. April d. J. und folgende Tage die in
den Monaten October, November, December 1844 und
Januar, Februar, März 1845 verpfändeten oder erneuerten
und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst,
und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber
und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen
Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich
versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht,
und sind die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder
spätestens den 3. März d. J. einzulösen, oder nach
Befinden zu erneuern, da hingegen vom 4. März
d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum
Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wieder-
einslösung derselben weiter nicht statt findet. Während
der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder
Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.

Leipzig, den 29. Januar 1846.

Die Leihhaus-Deputation allhier.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 31. Januar 1846:

Mit aufgehobenem Abonnement:

Siebente Gastdarstellung

der **Ballet- u. Pantomimengesellschaft d. Hrn. Price.**

Zum Anfange der Vorstellung:

**Attitüden und akrobatische Uebungen auf dem
gespannten Seile** mit und ohne Balancierstange. —

John Price wird „den Carneval von Venedig“ von Ernst
auf der Violine vortragen. — Dazu **großes pas de
deux** auf zwei nebeneinander gespannten Seilen, ausge-
führt von Fräul. Hanna und Victoire Price.

Nach dem zweiten Acte:

**Der Leitertanz und der Spaziergang auf der
Tonne**, ausgeführt von John Price.

Zum Schlusse der Vorstellung:

Polka, böhmischer Tanz, ausgeführt von Clara u. Rosa Price.

Dazu:

Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten,
Lustspiel in 4 Acten von Deinhardtstein.

Personen:

Wilhelm Fürst	Herr Richter.
Michael Scheinmann, Rath,	= Keller.
Mathilde, seine Tochter,	Fräul. Gen.
Ruh von Ruhdorf, Rentier,	Herr Marr.
Emma, seine Tochter,	Fräul. Ungelmann.
Baron Lieven, Oberdirector,	Herr Marrder.
Friedrich von Herberg	= Lincke.
Ein fürstlicher Commissair	= Bernhardt.
Theodor, Gastwirth zum Mohren,	= Ballmann.
Rosa, seine Tochter,	Fräul. Goldner.
Benjamin, Oberkellner,	Herr Bernhard.
Ein Bedienter des Baron Lieven	= Ludwig.
Erster Kellner	= Steinel.
Zweiter Kellner	= Dost.

Die Handlung geht in einer kleinen deutschen Stadt vor.

Sonntag den 1. Februar: **Hans Koblhas**, Trauerspiel
in 5 Acten, von G. A. v. Maltiz.

Montag, den 2. Februar d. J. Vormittags von 9 Uhr an
sollen in Reichels Garten, im Möbius'schen Hause an der Brücke
linker Hand 2 Treppen hoch, Meubles, Wäsche, Betten, Klei-
dungsstücke gegen baare Zahlung notariell versteigert werden.
Leipzig, den 27. Januar 1846.

Adv. **Joh. W. Jäger**, req. Notar.

Littérature française.

Dans l'intention et avec le désir de satisfaire une partie
du public qui assiste à ses soirées, Mr. **Stanislas
David** avait ouvert la seconde séance de ses Récréa-
tions dramatiques un mardi; mais ayant reçu depuis de
nombreuses réclamations contre le changement de jour,
par respect pour la majorité, il adopte définitivement le
lundi pour les quatre séances qui lui restent encore à
donner.

Lundi prochain, Athalie de Racine, premier chef-d'oeuvre
du théâtre français, puis divers morceaux de prose.

Erste Quartett-Unterhaltung

(zweiter Cyclus)

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
heute Sonnabend den 31. Januar 1846,

Quintett für Streichinstrumente von G. Onslow (Ddur)
vorgetragen von den Herren Concertmeister David,
Klengel, Hunger, Concertmeister M. Ganz aus
Berlin und Wittmann.

Sonate für Pianoforte und Violoncell (A, Op. 69.) von
L. van Beethoven, vorgetragen von den Herren Dr.
Mendelssohn Bartholdy und M. Ganz.

Doppel-Quartett für Streichinstrumente von L. Spohr
(Nr. 1.), vorgetragen von den Hrn. David, Klengel,
Musikdir. Gade, M. Ganz, Sachse, Weissenborn,
Hunger und Wittmann.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thaler sind in der Musikalienhandlung
des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales
zu haben. Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Subscription auf alle 3 Unterhaltungen à Billet 1 Thlr.
wird bis heute Abend noch angenommen in der Hand-
lung des Herrn Friedrich Kistner.

Die Concertdirection.

Im Verlage von **Jm. Tr. Wöller hier** (kleiner Blu-
menberg) erschien so eben:

„**Christus der Weinstock; wir die
Reben.**“ Joh. 15, 5.

Predigt

über die Person und Würde Christi
im Verhältnisse zu Gott und zur Menschheit,
über die Dreieinigkeitslehre, die Erbsünde und die
Eigenschaften des wahren Glaubens.

Zur Feststellung

des deutsch-katholischen Lehrbegriffs
gehalten und auf Verlangen in Druck gegeben

von
Franz Rauch, deutsch-katholischem Prediger zu Leipzig.
Heft. 1. — Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

„**Ein Herr, Ein Glaube, Eine
Taufe,
Ein Gott und Vater unser Aller!**“

Predigt über Ephes. 4. V. 5—16,

beim **deutsch-katholischen Gottesdienste**
am ersten Sonntage des Jahres 1846 zu Leipzig
gehalten und auf Verlangen dem Druck übergeben

von
Franz Rauch (deutsch-katholischem Prediger zu Leipzig)
Heft. 2. — Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Landwirthschaftliche Lehranstalt in Dresden.

Die Anstalt des Unterzeichneten eröffnet, nebst dem, daß sie sich nach wie vor mit der Vorbereitung solcher Jünglinge beschäftigt, welche in die praktische Landwirthschaft oder auf eine Forst- und Bergakademie übergehen wollen, mit Ostern d. J. ebenfalls einen neuen, von dem der jüngeren Zöglinge ganz getrennten Lehrkursus für solche junge Männer, welche die praktische Landwirthschaft bereits einige Jahre betrieben und es sind die Prospective der Anstalt sowohl durch die gütige Vermittelung des Herrn Professor der Landwirthschaft **Beyer**, Grenzstraße Nr. 82 in Leipzig, als auch durch unterzeichneten Director zu beziehen. Dresden, Friedrichstraße Nr. 39 im Garten **Dr. S. Bruhn.**

In der Hofbuchhandlung von **Wilh. Hoffmann** in Weimar ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen:

Deutschkatholisches Reformationslied
von **Herrmann Rollet.** Preis 1 Ngr.

Bei **Siegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8, sind erschienen:

Berthold, G., Leipziger Schneideraffaire. Komische Romane für eine Singstimme und Pfte. (mit Bignette). Pr. 5 Ngr.
Nachwächterlied, für ditto. Pr. 5 Ngr.

Man lese und — staune!

Briefe eines Katholiken aus Baiern über die religiösen Bewegungen unserer Zeit und den Protestantismus. Nebst Anmerkungen. Ein Zeichen der Zeit. 8. brosch. 3 Ngr.
Zu haben in allen Buchhandlungen.


Die **Luthers-Kanzel** in der Andreaskirche zu Eisleben,
Das **Kanzel-Behänge**, Stickerei einer Gräfin v. Mansfeld,
Eine Ansicht von **Eisleben** mit der Andreaskirche,
Eine Ansicht des Marktes zu **Eisleben** mit derselben Kirche,
sind in schönen Abbildungen zu bekommen in der
Kunsthandlung von **P. Del Vecchio.**

Es hat sich das unwahre Gerücht verbreitet, daß ich meine Prag-Wiener Eilfuhr aufgäbe. Zur Widerlegung desselben unterlasse ich nicht ergebens anzuzeigen, daß die Eilfuhr nicht allein in ungestörtem Fortgange bleibt, sondern daß ich auch wie bisher bemüht sein werde, alle dahin einschlagende Güter mit gewohnter Pünktlichkeit und Schnelligkeit zu befördern, und empfehle ich mich daher allen werthen Geschäftsfreunden zur Fortdauer ihrer gütigen Aufträge.

Johann Carl Seebe,
in Leipzig und Dresden.

Von heute an haben wir in der kleinen **Pleissenburg** einen **Steinkohlen-Verkauf** eröffnet, und verkaufen daselbst solche von **bester Qualität im Ganzen und Einzelnen zum billigsten Preise.**

Leipzig, den 30. Jan. 1846. **Gebr. Leonhard.**

 **Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit beste Herren- u. Damenbrillen jeder Art v. 15—22½ Ngr. eleganteste Doppellorgnetten v. 25 Ngr.—1 ½ 10 Ngr.; das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. Einzelne Brillen- und Lorgnettengläser werden das St. zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Ausverkauf.

Wegen **völliger Räumung** dauert der Ausverkauf der noch vorhandenen Waaren und Glasglocken nur noch kurze Zeit bei **S. Piorkowsky**, Katharinenstraße Nr. 26.

* * **Damenhüte und Hauben**, sauber und spottbillig: Peterstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Ausverkauf von feinem Damenputz:
Auerbachs Hof Nr. 11, neben Herrn Pönicke.

Pariser Herrenhüte (neuester Façon)
empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Gustav Hartmann,
Gewölbe Thomaskäfigen Nr. 10.

Feine Herrenhüte, neuester Façon, à 1½ Thlr., Ballhüte à 25 Ngr. empfiehlt **Haugk's Hutfabrik** am Rosenthal.

Eine Partie sehr schöne Winter-Röcke und Westen sollen **billig verkauft** werden bei **Samuel Christian Hoyer**, Hainstraße, Gewölbe Nr. 28.

Pariser Gesichtsmasken,
so wie ganz feine Dominomasken in allen Farben,
Pariser Ballhandschuhe,

für Damen und Herren,
Pariser Atlas-Ball-Tücher u. Schlipse,
ganz feine Cravatten in schwarz, so wie in den neuesten Modefarben empfing so eben und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Nic. Friedr. Schmidt,
Grimm'sche Straße Nr. 6/9.

Ausverkauf fertiger Damenmäntel
unter dem Preise, nur diese und künftige Woche, so wie wattirte Morgenröcke u. a. m. in bester Auswahl im Kleidermagazin von **C. F. Stewin**, Hainstraße Nr. 27.

Mit

beinweißen Lampenschirmen
und **Cylindern**, so wie mit allen anderen **Glaswaaren**, in fein, mittel und ordinär, hält sich fortwährend bestens empfohlen die Glashandlung eigener Fabrik
C. W. Scheffler,
Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Franz. Gesichtsmasken

zu allen Charakteren, Grottesque- und Caricatur-Masken, Thier-Masken, Backen- und Stirn-Masken, Nasen und Flor-Brillen, Domino-Masken in Wachs, Atlas und Sammet, Schnurbärte und dergl. empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg,
am Markt neben dem Thomaskäfigen.

Masken-Costume und Domino's

in größter Auswahl sind billig zu verleihen bei
Pancratus Schmidt,
Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Domino's in größter Auswahl sind billig zu verleihen.
P. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Eine große Auswahl von
Domino- und Charakter-Gesichtsmasken
von à Stück 2½ Ngr. an empfiehlt
Moriz Richter im Barfußkäfigen.

Ein Haus- und Gartengrundstück

von nicht unbedeutendem Umfange, in einer der belebtesten Straßen der innern Vorstadt gelegen, ist ohne Unterhändler durch mich zu verkaufen. Dasselbe gewährt gegenwärtig nach Abzug der Abgaben und Brandcassenbeiträge einen Reinertrag von mehr als 2000 Thlr., welcher sich noch bedeutend erhöhen läßt. Forderung 44,000 Thlr., Anzahlung 10 — 12000 Thlr.

Adv. Rob. Jenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Sab acht. Eine Partie sehr großer Gemälde in den elegantesten breiten Goldrahmen, darunter viele Schlachtscenen von Napoleon, sollen besonderer Umstände halber zu dem beispiellos billigen Preis von 3 1/2 Thlr. das Stück verkauft werden. Familien und Restaurateuren dürfte sich wohl nicht leicht eine passendere Gelegenheit darbieten, ihre Zimmer und Säle elegant und billig zu decoriren: Reichstraße Nr. 11/545, 3. Etage.

Zu verkaufen

steht ein einspänniger verdeckter Stuhlswagen und ein Fortepiano (6 octav.); beide Gegenstände sind in gutem Stande und stehen zur Ansicht im Dresdner Hofe. Der Wirth Herr Ulrich wird nähere Auskunft geben.

Zu verkaufen ist ein Billard mit sammtlichem Zubehör: niederer Park Nr. 5.

Zu verkaufen steht ein vorstimmiges Mahagoni-Pianoforte: Grimma'sche Straße Nr. 24, 3 Treppen hoch.

Ein Flügel und ein Pianoforte ist billig zu verkaufen in Nr. 1, 4 Treppen, am Königsplatz.

**Zu verkaufen steht ein Tafelschlitten:
Ulrichsgasse Nr. 45.**

Ein 2 Ellen hoher Kanonenofen mit Lustheizungsrohre ist zu verkaufen bei F. Wetlau, Neumarkt Nr. 8 im Gewölbe.

Eine hell polirte Commode nebst Säulenbettstelle, fast neu, sind billig zu verkaufen: Albertstraße Nr. 6.

Die Kohlenniederlage

blaue Mäße Nr. 11,

empfehlen beste Zwickauer Steinkohlen (Vereinsglück) pr. Schffl. 18 Ngr., Gregewiger Braunkohlen pr. Schffl. 10 Ngr., Bettelkasten für Bestellungen hängen aus:

Serbergasse Nr. 63, bei Herrn **Pitschke**,
Brühl Nr. 78, bei Herrn **Böttchermeister Dittrich**,
Barfußgäßchen Nr. 8, bei Herrn **Löcher**,
Frankfurter Straße, bei Herrn **Seifensieder Kunze**.

Dampfkaffee-Offerte.

Nachdem ich mir ein neuerfundenes, sogenanntes Dampfkaffee-Brennapparat angeschafft habe, bin ich im Stande, den gebrannten Kaffee billiger zu verkaufen. Das Pfund gebrannter feinsten Surinam-Kaffee kostet ferner nur 12 Ngr.,

Portorico-Kaffee " " " " 10 "
Java-Kaffee " " " " 9 "

Da dieses neue Verfahren besonders vortheilhaft ist, so wird ein Jeder besser thun, ferner den Kaffee gebrannt zu kaufen, indem er nicht nur der Mühe des Brennens überhoben, sondern auch außerdem noch gewinnt, da der auf diese Weise gebrannte Kaffee mehr Aroma behält.

Friedrich Voigt, Petersstraße Nr. 35,
in den 3 Rosen, neben dem Hotel de Bav.

Die **Chocoladen** aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Jordan & Timäus** verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Ich erlaube mir auch, auf mein gut sortirtes Theelager aufmerksam zu machen.

Friedrich Voigt, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Große Lüneburger Brücken

erhielt wieder neue Zufuhre und empfiehlt billiger
C. S. Wolfer, am Markte neben dem Thomasgäßchen.

Frische Mustern

erhielt die Weinhandlung von
A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Aspic oder Gelee

empfehlen bestens, kalte Speisen zu garniren, so wie auch frische Lyoner Cervelatwurst,

Ernst Bönnemann, Reichstraße Nr. 55.

Zur Errichtung einer Fabrik, wovon eine gleiche auf hiesigem Plage noch nicht besteht und zu deren Grundlage ein sehr flottes und rentables Geschäft bereits vorhanden ist, wird ein Theilnehmer mit einem disponibeln Vermögen von 6 bis 8000 Thlr. gesucht. Jeder einzelne Auftrag in diesem Geschäft beläuft sich auf mehrere hundert Thaler und das sonst übliche Creditgeben ist dabei nicht gebräuchlich. Das Capital wird zum größten Theil hypothekarisch gesichert. Reelle Anfragen werden unter der Chiffre C. R. J. poste restante Leipzig erbeten.

* Correcturen in deutsch und französisch werden schnell und prompt gefertigt. Adressen unter T. G. in der Exped. d. Bl.

Sollten vielleicht kinderlose Leute gesonnen sein, ein verwaltetes Kind von 1/4 Jahr anzunehmen, so erfährt man es in der großen Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Gärtner, welcher zugleich den Dienst eines Hausmanns mit zu versehen hat; derselbe muß jedoch, im Fall er verheirathet ist, ohne Kinder sein. Näheres Köhrs Platz Nr. 2 parterre rechts, beim Hausbesitzer.

Gesucht. Ein Schirmermeister, welcher unverheirathet und mit Pferden gut umzugehen weiß, auch im Besitz guter Atteste ist, kann bei mir sofort eine Anstellung erhalten.

J. S. Freyberg, Zangenberg's Gut.

Gesucht wird ein tüchtiger Hausmann. Näheres bei **J. S. Otto** am Rosplatz, goldne Dreiel.

Gesucht wird ein Junge, der die Schuhmacherei erlernen will: große Fleischergasse Nr. 28, 4 Treppen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden: Petersstraße Nr. 32, 3. Etage.

Gesucht wird ein Laufbursche. Zeugnisse und Handschrift sind mitzubringen.

Siegel & Stoll, Universitätsstraße Nr. 8.

Ein auswärtiges Modegeschäft ersten Ranges sucht eine geschickte Directrice unter den vortheilhaftesten Bedingungen. Adressen unter A. B. Herr Richter, Nicolaistraße Nr. 8 alles Nähere.

Solide Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, werden placirt: Petersstraße Nr. 21, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen, das wo möglich in einer Wirthschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen Petersstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches Dienstmädchen, welches gut nähen und in übrigen häuslichen Arbeiten nicht ganz unerfahren ist. Näheres Grimma'sche Straße im Hausstand Nr. 34.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentlicher Laufbursche von 16 bis 18 Jahren: Reichs Garten, Vordergebäude, links neben dem Hausmann.

Hierzu eine Beilage.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte

der

Findlinge in Oesterreich,

mit besonderer Rücksicht auf ihre Verhältnisse in Äthiopien.

Von

Dr. Maximilian Melzer.

ff. Director der Staats- und Local-Böhlthätigkeitsanstalten zu Laibach.

Ah! que la pitié parle, où se tait la nature. (Delille.)

gr. 8. broch. Preis 1²/₃ Thlr.

Wenn es irgend einen Gegenstand gibt, der das Interesse jedes denkenden und fühlenden Menschen, des Einzelnen wie der Regierungen, im höchsten Grade auf sich ziehen muß, so ist es das Schicksal der unglücklichen Findlinge. Und wenn es irgend eine Zeitperode gibt, für welche dieses Interesse am lebhaftesten sein muß, so ist es die gegenwärtige, — in welcher der Pauperismus zur Lebensfrage geworden ist, und Palliativmaßregeln nicht mehr helfen wollen. In Frankreich hat sich neuerlichst die Stimme Lamartine's (Rapport au Conseil-général de Saone et Loire) mit Wärme für diese schuldlosen Paria's der Gesellschaft erhoben. Um so erfreulicher muß es uns sein, daß nun ein Mann, der durch seine Stellung vorzugsweise dazu berechtigt und befähigt ist, sich der gründlichen Erörterung dieser hochwichtigen Angelegenheit widmet. Das vorliegende Werk, die reife Frucht mehrjähriger Sammelns und Forschens, beleuchtet das Findelwesen geschichtlich, moralisch, statistisch, staatswirtschaftlich und administrativ; also nach allen Richtungen. Es entwickelt mit sorgfältigster Benutzung sämtlicher historischen und amtlichen Quellen, den Gang, welchen die österreicherische Gesetzgebung hinsichtlich der Findlinge genommen hat, die Bevölkerungsbewegung der Letzteren, die Ursachen ihrer wachsenden Anzahl, ihre Sterblichkeitsverhältnisse, die Reclamationen derselben, die Kosten, welche der öffentliche Schatz für sie trägt, die Versorgungssysteme, sowohl in protestantischen als katholischen Ländern. Möchte diese Arbeit den Segen bringen, den der menschenfreundliche Verfasser bezweckt! Möchte die große Wahrheit beherzigt werden, mit der er sein Buch schließt: die größte Gefahr droht dem Volke, dessen materielle Civilisation seiner moralischen Bildung voraneilt!

Masken-Garderobe.

Sanz neue Anzüge in großer Auswahl für Damen sind ganz billig zu verleihen, so wie auch Domino's: Nicolaisstraße, Stadt London. **S. Schütz.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches ordentliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 54, Rauchwaarenhalle eine Treppe vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. März in ein Gasthaus eine Köchin. Nur solche, welche schon in Gasthäusern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden große Windmühlenstraße Nr. 46 parterre.

Ein junger Mensch in den zwanziger Jahren sucht einen Posten als Markthelfer oder Bedienter. Zu erfragen Leinwandhalle, im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein hiesiger Bürger in mittlern Jahren sieht sich durch Umstände gedrungen, da es ihm auch an Bekanntheit und Empfehlungen mangelt, auf diesem Wege einen Posten als Hausmann oder in einer Expedition und sonstigem Geschäfte zu suchen. Gütige Offerten unter Chiffre A. Z. bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, der gut mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste hat, sucht bald eine Stelle; dieser unterzieht sich gern allen Arbeiten. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** in Amtmanns Hof.

Gesuch.

Ein ganz gebildetes Mädchen in den zwanziger Jahren, von auswärtig — aber gut empfohlen, sucht eine Stelle als Landwirthschafterin; da dieselbe in der Landwirtschaft erzogen, auch im Kochen Kenntniß hat, glaubt sie jeder billigen Anforderung durch Umsicht und Thätigkeit zu entsprechen. — Geneigte Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes mit den Buchstaben B. J. einzusenden.

Gefunde und kräftige Ammen können nachgewiesen werden auf der Universitätsstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Ein junger Mann sucht eine anständig meublirte Wohnung, (wo möglich Wohnzimmer und Schlafcabinet) in der Nähe des Theaters. Man bittet befallige Anerbietungen in der Expedition d. Bl. unter der Adresse H. V. abzugeben.

Zum 1. März wird ein meßfreies, meublirtes Stübchen nebst Schlafcabinet mit hübscher Aussicht von einem jungen, soliden Mädchen billigst zu miethen gesucht, und bittet man Offerten unter B. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von zwei pünctlich zahlenden Herren ein größeres unmeublirtes und ein kleineres meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, nicht über 2 Treppen hoch. Offerten hierüber bittet man beim Oberkellner in der Restauration des Herrn **Kärsten** abzugeben.

Gesuch. Von einem ältlichen Privatmann wird zum 1. April oder zu Ostern ein kleines in sich abgeschlossenes Familienlogis von einer Stube und 2 Kammern, nebst Küche und Keller, in dem innern Petersviertel, vorn heraus, zu miethen gesucht und es sind befallige Anerbieten im Kupfergäßchen bei Herrn **Schwarz** niederzulegen.

Verpachtung. Vom 1. April dieses Jahres an sollen die Brauerei und Schenke zu Wachau, oder auch letztere allein anderweit verpachtet werden. Das Nähere darüber ist auf dem Rittergute Wachau zu erfahren.

Das Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1,

empfehlend zur Vermietung Familienwohnungen in verschiedenen Größen, Lagen und Preisen, Logis für ledige Herren mit und ohne Meubles.

Eine wohlgehaltene 3. Etage, auf der Sommerseite des Brühls gelegen, von 3 Stuben mit Alkoven vorn heraus und 2 Stuben nach dem Hofe nebst Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, so wie Mitbenutzung des mit Röhrrwasser versehenen Waschhauses, welche bevorstehende Ostern offen wird, bin nachzuweisen beauftragt. **Adv. Adolph Baumann.**

Vermietung.

In den von Planig'schen Gebäuden an der Inselstraße Nr. 14 sind zwei schöne Logis von mehren Stuben mit Gartenbenutzung

Ostern 1846

zu vermieten und vom Hausmann das Nähere zu erfahren.

Mitte der Reichstraße Nr. 14/546 ist die dritte Etage mit allem vollständigen Zubehör zu Michaelis oder gegen Einverständnis zu Johannis zu vermieten. Preis 200 Thlr. Das Nähere beim Hausmann.

Eine freundliche meublierte Stube mit oder ohne Bette steht an einen stillen ordnungsliebenden Mann von jetzt an zu vermieten: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 1. Etage links.

Eine schöne Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör ist von Ostern 1846 zu vermieten. Das Nähere zu erfahren bei der Reichstraße Nr. 5.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Im Kraft'schen Erbhaufe am Brühl Nr. 476 ist die 2. Etage vorn heraus von Ostern oder Michaelis d. J. an zu vermieten durch
Dr. Eduard Friederici sen.

Zwei Schlafstellen sind noch für ein paar ledige Herren zu beziehen: Nicolaisstraße Nr. 747/11, 2 Treppen rechts.

Vermietung. Ein in der Holzgasse befindliches, trockenes und geräumiges Parterrelocal nebst Keller, passend zu einem Material- oder Destillations-Geschäft, Druckerei, Buchhändler-niederlage und dergleichen, ist von Ostern an zu vermieten. Näheres ertheilt **Belle**, Querstraße Nr. 3.

Ein Logis, aus 2 Stuben nebst Zubehör bestehend, und für ein kinderloses Ehepaar sich eignend, ist zu vermieten und das Nähere Thomaskirchhof Nr. 14, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube zu 2 Schlafstellen eingerichtet: Ritterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein hübscher Hausstand u. ein Keller, der sich für einen Fleischer eignet. Näheres bei F. Möbius im Amtmannshof.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube an einen einzelnen Herrn und kann gleich bezogen werden: Zeißer Straße Nr. 14, im Hofe links, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an solide Manns-personen: Dresdner Hof, Kupfergäßchen, vorn links, 2 Treppen.

Die 4te Abendunterhaltung

der 9, 13. u. 15. Compagnie hiesiger Communalgarde findet statt
Sonntag den 1. Februar
im Hotel de Pologne.

Abonnement- u. Gastbillets können in Empfang genommen werden.

9. Comp. Hr. Zugf. Runze,	} große Fleischergasse,
13. " " " Seltmann,	
15. " " " Feldw. Schmidt, kl. Fleischergasse Nr. 7	

Der Comité.

* Eintracht. *

MASKENBALL,

Montags den 2. Februar im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste werden **Reichsstraße Nr. 23 im Hofe links 4 Treppen hoch** ausgegeben.

Aurora. Heute Abend Kränzchen in Mey's Kaffeegarten. Billets werden an der Kasse ausgegeben. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Sonntag

Abends von 6 Uhr Übungskunde.

Herrmann Friedel.

Wiener Saal.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Julius Lopisch.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Julius Lopisch.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag Concert, wobei ich mit Pfannkuchen und Hallörnkuchen, so wie mit kalten und warmen Speisen und Getränken bedienen werde.
C. A. Mey.

Abends wie gewöhnlich.

Concert-Anzeige.

Im grossen Kuchengarten

morgen Sonntag den 1. Februar starkbesetztes Nachmittags-Concert im italienischen Saale, welches ohne Ausnahme auch bei der schlechtesten Witterung stattfindet. Mit der Bitte mich recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu können, empfiehlt sich ganz ergebenst **Gustav Hohl**, Gastgeber zum gr. Kuchengarten.

NB. Pfannkuchen voll und leer, Kuchen alle Sorten, auch Altenburger. Die bekannten guten Biere wie immer. (Hof-bier ausgezeichnet pr. Köpfschen 1 Ngr.), Abends Hasenbraten, Beefsteak und Cotelettes.
Der Obige.

Morgen Sonntag

Concert in Stötteritz,

wobei Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ausgezeichnetes Gersdorfer und feine Gose.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Gauschild.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik in der
Oberschenke zu Gohlis.

Gosenschenke zu Gutritsch.

Morgen Sonntag starkbesetzte

Concert- und Tanzmusik.

Das Musikchor. **A. Arlandt.**

Zum Karpfenschmaus und Ball

Sonntag den 1. Februar d. J. ladet ergebenst ein
C. Kraetz,

Markranstädt, Gasthof zur Stadt Weimar.

Morgen 3 Mohren

Tanz.

Peterschiesgraben.

Morgen Tanzmusik.

Maskenball der Gesellschaft „Urania“ im Tivoli

Donnerstag den 12. Febr. Die Programme nebst Billets werden von Montag den 2. Februar an ausgegeben im Gewölbe des Herrn **Gebicke** auf dem Naschmarkt und bei Herrn **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Zangenbergs Gut). **Der Vorstand.**

Maskenball der Gesellschaft Ergötzung im Wiener Saal.

Mittwoch den 4. Februar. Abonnements- und Gastbillets sind bei Herrn **Mützenmacher Franz Wehringer**, Dessauer Hof 2 Treppen zu haben. **Der Vorstand.**

Heute Schlachtfest bei **F. A. Köpfsch**, braunes Roß, kleine Windmühlengasse.

Heute Schlachtfest bei **G. G. Schlegel**, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Connewitz. Morgen Tanzmusik.

Morgen Concert im Kaffeehause zum sächsischen Hause in Connewitz.

Morgen Tanzmusik in Plagwitz,

wobei ich mit Pfannkuchen und Mokka-Kaffee und andern guten Getränken bestens aufwarten werde. **Düngefeld.**

Gasthof zu Lindenau.

Morgen Tanzmusik.

Grüne Schenke.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.

Morgen Sonntag Tanzmusik im Gräferschen Locale zu Gutritsch.

Drei Mohren.

Morgen Sonntag frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie mehrere Sorten Kaffeebraten, warme und kalte Speisen und ausgezeichnete Getränke, wozu ergebenst einladet
Von 3 Uhr an Tanz. **J. Tartter.**

Kleinzschocher.

Sonntag den 1. Februar zum Pflaumentuchenschmaus und Tanzmusik ladet ergebenst ein **Ch. Theuerhorn.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. D. Thieme**, Ritterstraße Nr. 22. Das Mödniger ist ausgezeichnet.

Heute Abend frische Plinzen, wozu ergebenst einladet
J. A. Senf, Preußergäßchen Nr. 13.

Morgen um 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ein
Wilhelm Gestewitz, Schloßgasse Nr. 9.

Heute Abend Karpfen, polnisch, mit Krautsalat und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln bei
Zugner, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und einem Töpfchen feinen Lagerbier ergebenst ein
Robert Pflock, Thomaskirchhof Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wobei launige Abendunterhaltung.
A. Jhbe.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein
Brenner, Katharinenstraße.

Bier-Halle.

Heute Sonnabend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Söhne**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Einladung. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
F. Senf, Querstraße.

Heute Schlachtfest bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ergebenst ein
J. Ch. Gröber, Johannisgasse Nr. 6—8.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
August Wegel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen nebst feinem Biere ergebenst ein
G. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.

Heute Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
G. Rife, lange Straße.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Karl Ernst Höpffner.

Alle Freunde der Bierologie werden heute Abend eingeladen ins „allgemeine Lichtenhain“ bei **Höpffner** von **Bierologen.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
Carl Beher, Burgstraße Nr. 9.
NB. Das Mödniger ist ausgezeichnet.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei
G. Jacob, Frankfurter Straße, zum wilden Manne.

Da das Berliner-Weißbier durch das Lagern immer scharfer wird, mir aber von denjenigen geehrten Familien, welche dasselbe sich haben in das Haus holen lassen, manchmal Klagen über allzugroße Schärfe dieses Bieres zugekommen sind, so ersuche ich die geehrten Familien beim Abholen des Bieres jedesmal gefälligst anzugeben, ob sie älteres oder jüngeres wünschen, indem ich so in den Stand gesetzt bin, den Anforderungen meiner geehrten Kunden stets Genüge leisten zu können.
Demichen, Restaurateur, Burgstraße Nr. 24.

Um ein lebhaftes Geschäft zu haben und einen kleinen Gewinn, verkaufe ich das wohlbekannte Meißner Felsenkeller-Lagerbier à Töpfchen 13 Pf., was ich meinen werthen Gästen und Bekannten ergebenst anzeige. Der Eingang ist in der Hausflur, so wie in der Fleischergasse neben Café Anglais.
G. G. Sähle in der großen Tuchhalle.

Eine gute Perrücke, welche beim Maskenballe am 26. d. M. im Schützenhause liegen geblieben, kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden beim Bieler daselbst.

Anzeige.

Dem geehrten Publicum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir wegen Erhöhung des Preises der Gose von Seiten der Brauerei zu Döllnitz uns genöthigt sehen, den Preis der Gose ebenfalls zu erhöhen, so daß wir vom 1. Februar a. c. an die kleine Flasche zu 2 Ngr. 8 Pf., die große Flasche zu 5 Ngr. 6 Pf. verabreichen. Sobald uns von der Brauerei wieder ein billigerer Preis gestellt wird, werden auch wir den Preis der Gose wieder herabsetzen.

C. G. Paas in der großen Funkenburg.
C. Bartmann im Gosenhal.
H. Jahn in Lindenau.
H. N. Gräfe } in Eutritsch.
C. Müller }
H. A. Seyfer }
H. G. Böttcher in Gohlis.
H. Werthmann zum Thonberg.

Ein Stock, braun mit weißem Knopf und seidener Schnur, ist irgendwo stehen geblieben, um dessen Rückgabe gegen angemessene Belohnung ich hiermit bitte. **Dr. Mertens.**

Ein langhaariger weißgelber Wächterhund, Schäferhunde, ohne Steuerzeichen, hat sich von dem ersten Wächterplatz vor dem Gerberthor verlaufen, und wer ihn daselbst beim Aufseher **Ludwig** zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zurückgeblieben ist am 28. dieses beim Ball im Hotel de Pologne in der Garderobe ein Umschlagetuch und kann bei dem Diener der Gesellschaft, **Neubauer**, Burgstraße Nr. 24 in Empfang genommen werden.

Ein Windspiel männlichen Geschlechts ist mir am 26. dieses zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei **Carl Scholz**, Pachtwirth zu den drei Rosen in Rötha.

Ja, wenn Sie Schulze heißen!

Sonntag den 1. Februar keine Versammlung.

Der Vorst. der d. kath. Gem.

Einpasirte Fremde.

Arnemann, Consul, v. Altona, gr. Blumenberg.	Klent, Kfm. v. Mülhausen, Hotel de Saxe.	Robdewig, Kfm. v. Barmen, und
v. Benoit, Regoc. v. St. Dié, S. de Saxe.	Koppen, Kfm. v. Ansbach, Hotel de Baviere.	Reichenheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Beder, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.	Kirchweyer, Maschinenmstr. v. Hannover, Rheinischer Hof.	Ruthe, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Buchmann, Kfm. v. Bamberg, St. Dresden.	Lamarosse, Gutsbes. v. Beaune, S. de Saxe.	Reiffert, Kfm. v. Naumburg, Rosenkranz.
Blachstein, Banq. v. Mülhausen, St. Hamb.	Leind, Fräul., v. Berlin, Hotel de Pologne.	Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Brebeck, Kfm. v. Seisenheim, Hotel de Pol.	Lessing, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Sander, Kfm. v. Riga, Stadt Hamburg.
v. Bomsdorf, Offic., v. Weisenfels, gr. Baum.	Lommachsch, Gutsbes. v. Heintz, St. London.	Schredder, Kfm. v. Hamburg, und
Canoy, Gutsbes. v. Klostermannsfeld, Hotel de Pologne.	Mende, Gastw. v. Halle, Stadt London.	Sidder, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Coudi, Part. v. Dresden, Stadt Rom.	Mittreiter, Kfm. v. Prag, und	Schäffer, Part. v. Halle, und
Dulmichen, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.	Müller, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Schleife, Gutsbes. v. Meerane, St. London.
v. Drechsel, Gutsbes. v. Wiednig, Rh. Hof.	Mensen, Kriegsath, v. Wittenberg, St. Rom.	Seippel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Eupel, Landkammerrath, von Sondershausen, Rheinischer Hof.	Michel, Maler v. Florenz, und	v. Sedendorf, Präsid., v. Altenburg, und
Eib, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.	v. Mülling, Kammerherr, v. Berlin, Hotel de Baviere.	Steinmetz, Frau, v. Eilenburg, Hotel de Bav.
Frank, Kfm. v. Stuttgart, St. Hamburg.	Minnig, Kunstbdr. v. Eöln, und	Sachsberg, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Gabler, D., v. Prag, Stadt London.	Metnecke, Kfm. v. Washington, gr. Blumenb.	Twardowsky, Gutsbes. v. Posen, gr. Blumenb.
Günther, Kfm. v. Artern, Hotel de Baviere.	Neviand, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.	Vogt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Heynemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.	Nellier, Insp. v. Berlin, Palmbaum.	v. Wodjinski, Graf, v. Thum, und
Hoffmann, Part. v. Eilenburg, St. Mailand.	Oderich, Kfm. v. Chemnitz, St. London.	Will, Kaufmann von Schweinfurt, Hotel de Baviere.
Hünzinger, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.	v. Olsar, Graf, v. Warschau, Hotel de Bav.	Williams, Kfm. v. Baireuth, Hotel de Saxe.
Howald, Mechanik. v. Kiel, gr. Blumenberg.	Pirard, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.	Wesphal, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Iwanoff, Frau, v. Petersburg, Hotel de Bav.	Peter, Kfm. v. Karlsruhe, Hotel de Pologne.	Zimmer, Forstrath, von Hohenpriesnitz, Stadt Dresden.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Herr **C.....** wird hierdurch aufgefordert, den ihm zur Theater-Maske gelehnenen halbseidenen Domino mit schwarzem und rothem Besatz und Federbaret mit **ungefäumt** zurückzubringen, sonst muß ich mich deutlicher erklären.

S. Simon, Kochs Hof.

Für Weißbier-Trinker.

Das Berliner-Weißbier ist hier beim Restaurateur **Demichen**, Burgstraße Nr. 24, stets in derselben Qualität wie zu Berlin in den renommirtesten Restaurationen vorräthig, und kann deshalb auf das Kräftigste empfohlen werden. **A-Z.**

Ja, wenn Sie **Schulze** heißen! — dann erlauben Ihnen das Ihre Mittel allerdings. — **Werdenn.**

Denjenigen Herren, welche gern ein Gläschen von dem so beliebten Berliner Weißbier trinken wollen, empfehlen wir die Restauration von **Demichen** in der Burgstraße, wo es von der vorzüglichsten Güte ist. Ja, wir müssen gestehen, daß es noch wohlschmeckender ist, als in den besuchtesten Weißbierrestaurationen Berlins. **A-Z.**

Wo kann ein Knabe für billiges Honorar Unterricht in der englischen Sprache erhalten?

Odeon.

Generalversammlung im besprochenen Locale, Sonnabend den 31. Januar.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Mockau ehelich verbunden **Ferdinand Halle,**

Ernestine Halle, geb. Rabisch.

Leipzig und Mockau, den 29. Januar 1846.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden mein lieber Mann, **Erasmus Sulzer**, im 41. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme meldet Freunden und Bekannten diesen Todesfall

die tiefbetrübte Witwe **Christiane Sulzer, geb. Meyer.**
 Leipzig, den 30. Januar 1846.